

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Magdeburg.

(911412)

Zu den vorzüglichsten Darstellungen unserer Bühne gehört Dr. Löpfer's neuestes Stück: „Gebrüder Foster“, und dreist behaupte ich, daß die Aufführung desselben sich mit jeder anderen auf auswärtigen Bühnen messen kann. Die Hauptrollen, Stephan und Thomas Foster, sind in den Händen der Herren Wolzmann und Quanter, die con furore spielen und deren ganz ausgezeichnete Darstellung dieses Stück seine glänzende Aufnahme bei uns verdankt. Herr Wolzmann ist ein junger, äußerst talentvoller Schauspieler, der im Lustspiel und in der Tragödie mit dem besten Erfolge auftritt und auch als Bonvivant ganz an seinem Platze steht; einen Beweis dafür lieferte noch ganz neulich seine höchst gewandte und humoristische Darstellung in Ihrer trefflichen Uebertragung des Lustspiels: „Zwei Jahre verheirathet“. An Herrn Quanter besitzt die hiesige Bühne eine wahre Stütze, indem derselbe in den verschiedenartigsten Charakteren mit großer Auszeichnung spielt; sein eigentliches Fach ist das der Intriguants und im Lustspiele sein, komische Rollen. Aber sein glückliches, vielseitiges Talent läßt ihn überall, wo er hingestellt wird, mit dem bedeutendsten Erfolge wirken. Eine sehr wackere Schauspielerin für das Fach der Liebhaberinnen und jugendlichen Heldinnen ist Mad. Ahrens, und ein vielversprechendes Talent für naive und sentimentale Rollen entwickelt Mad. Quanter. Der Komiker unserer Bühne ist Herr Ploch, ein sehr geübter und in solchen Rollen, die seiner gewandten Komik zusagen, äußerst braver Schauspieler, der auch in den komischen und caricirten Partien der Oper vorzüglich ist. Die Oper selbst besitzt in den Herren Frize (Bassbariton) und Heim brave Mitglieder; unsere Sängerinnen sind minder bedeutend.

Aus München.

Im Monat October 1832.

Die hiesige Hof-Schauspielerin Dem. Senger soll dem Vernehmen nach Engagement, Anträge von einer angesehenen Hofbühne erhalten haben. Dieselbe hat zwar schon öfter die vortheilhaftesten Anerbietungen dieser Art aus reiner Vaterlandsliebe und aus Dankbarkeit gegen das Münchener Publikum, dessen Huld ihr seit 4 Jahren zugewendet blieb, abgelehnt, ohne deshalb Ansprüche auf Erhöhung der Besoldung geltend zu machen, wie dieses oft bei Anderen der Fall ist, deren Patriotismus im Verhältniß mit der Summe von Gulden steigt, um welche die Direction ihre Gage erhöht. Da aber die k. Hoftheater-Intendant; das Talent der Dem. Senger, welches von Seite des Publikums sehr hochgeschätzt wird, fast immer am un-rechten Platze verwendet, sohin dasselbe entweder nicht erkennt oder nicht erkennen will, und daher ihre Stellung bei der hiesigen Bühne in artistischer Beziehung nicht so erfreulich ist als sie es bei einer zweckmäßigeren, den Wünschen des Publikums entsprechenden Benützung des Kunstvermögens der Dem. Senger seyn könnte, so steht allerdings zu befürchten, daß die so liebenswürdige, talentvolle und bescheidene junge Schauspielerin, die auch in ihrem Privatleben die all-

gemeine Achtung genießt, vielleicht dennoch bald der hiesigen Kunstanstalt entrückt werden könnte.

Der zweite Jahrgang des Almanachs „Eichenkronen“, von J. W. Bruckbräu, im Verlage des Hofbuchdruckers und Verlegers Jaquet dahier, ist bereits erschienen und in öffentlichen Blättern, besonders aber im „deutschen Horizont“ von M. S. Sappir sehr günstig rezensirt worden. Herr Neureuther, welchen wegen seiner Randzeichnungen zu Göthe's und Schiller's Gedichten jener Dichtersfürst nach Verdienst lobte, hat dazu drei mit der Feder auf Stein gezeichnete Bilder, Scenen aus den Novellen vorstellend, geliefert, die ihm zur Ehre gereichen. Herr Neureuther hat die geniale Idee mit großem Talente ausgeführt, in jedem Bilde die interessantesten Scenen der nämlichen Novelle über, und nebeneinander zu versinnlichen. Auch das Titelblatt ist geschmackvoll drapirt und enthält überdies eine Bignette. Die geschmackvolle Ausstattung des Almanachs gereicht übrigens dem Verleger zur besondern Ehre.

Eine neue Zeitschrift: „Der Courier aus Griechenland“, in monatlichen Heften zu 6 Bogen erscheinend, von denen das erste Heft mit dem wohlgetroffenen Bildnisse Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland geschmückt seyn wird, hat die Jaquet'sche Verlagbuchhandlung und Hofbuchdruckerei dahier so eben angekündigt. Hochgestellte, einflussreiche Männer haben bereits diesem wichtigen Unternehmen, welches durch schnelle Mittheilung des Interessantesten eine fortdauernde Wechselverbindung der Königreiche Baiern und Griechenland, des öffentlichen und Privatlebens bezweckt, alle möglichen Begünstigungen zugesichert. Der Subscriptionpreis für jedes Heft beträgt 36 Kr. Der künftige Ladenpreis 45 Kr. Die Herren Subscribenten machen sich immer nur zur Abnahme von einem Hefte verbindlich. Subscription wird in der obengenannten Verlagshandlung angenommen.

Nachdem Se. K. Majestät die griechische Krone für Allerhöchstihren zweitgeborenen Sohn, den durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Friedrich Ludwig Otto, königlichen Prinzen von Baiern, angenommen und nach Art. 7 des zu solchem Ende am 7. Mai l. J. mit den Kronen von Frankreich, Großbritannien und Rußland zu London abgeschlossenen Staatsvertrags in Folge der von diesen hohen Mächten getroffenen Einleitungen Se. Königl. Hoheit von sämmtlichen europäischen Höfen und Regierungen in der Eigenschaft eines Königs von Griechenland bereits anerkannt worden, so haben Se. K. Majestät zu verordnen geruht, daß höchstgedachtem königlichen Prinzen von dem Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an auch in Baiern die mit der Würde und dem Titel königliche Majestät verbundene Ehren und Auszeichnungen überall erwiesen werden sollen; welches durch das Staats-Ministerium des königlichen Hauses und des Aeußeren auf besondern allerhöchsten Befehl zu Ferdinands Wissenschaft und schuldigster Nachachtung bekannt gemacht worden.

Die Anhöhen, welche die Theresienwiese westlich begrenzen, waren Sonntag, den 14., gewiß von 80,000 Menschen bedeckt, welche, die wiederholten heftigen Regengüsse nicht beachtend, die allerhöchste königl. Familie mit ungeheurem Jubel bei der Ankunft, so wie bei der Abfahrt begrüßten. —

(Die Fortsetzung folgt.)